

Die Z-Gruppe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **67 (1973)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

81. *W 99*: [Von 3 Maßen der Minne].

296vb (*cgm 100* [14. Jh.], 132v – 133r (?): Vnser herr geit der minne drei masse...

82. *W 100*: [Regeln für ein Leben im Geistlichen Stand]

296vb – 298ra (*cgm 176* [13. Jh.], 283r – 286v): Ainen geistleichenn menschen zimbt wol dy rainikeit der sel, lediger leib, senfter gankch, massige stimme... wenn du ez selb siechest, duest es, das ist dir gut...

83. *W 101*: [*PS II, Nr. 58*: Von den zwelf Sündern].

f. 298ra – 303va: Gottes segenn vber dez rechten menschen haupt also sind dy gueten vnd gerechten ze allenn zeitenn in dem schirm vnd in dem segenn vnser herrnn [*Spr. 10, 6*]... das ir, gottes veint, warer rew gewinet, das ir des ewigenn fluches ubrig werdent an dem jungisten tag, das verlich vns allen sambt der vater vnd der sun vnd der heilig geist. Amen.

84. *W 103*: [*PS II, Nr. 52*: Von dem Wege der Erbarmherzigkeit] ¹.

f. 309ra – 313ra: Es spricht der gut sannd paul an der heilign Epistel: 'Ich gewangner vnser herrn, ich pit euch, daz ir wirdikleich get zu der wirtschaft, da ir hin geladen seit: [*ev. frei Eph. 4, 1*] wir sein all geladen in erparmhertzikeit... o we geittiger, daz pist aber du, wann du tottest dein aigen kind ietz mit dein vnrechten gut zem ersten mal an der sel, alls ez dann am jungsten tag erstet.

Vgl. teils *PS I 12 (A 12)*: 'Von zwein wegen, der marter und erbermede'.

III. Die *Z-Gruppe ²

1. Zur Überlieferung der *Z-Gruppe

Die dritte Überlieferungseinheit, die *Z-Gruppe, läßt sich nach RICHTER nicht wie die *X- und *Y-Überlieferung «mit einer Handschriften-gruppe identifizieren, sondern erscheint zusammen mit anderen Stücken

¹ *W* überliefert den Text von *PS II 52* nur bis S. 163, 29.

² Nähere Hinweise zur *Z-Gruppe gibt RICHTER, Überlieferung, S. 146 ff. in: *WPM 5* (1968) 1–125. Ich kann mich deshalb zur Überlieferung der *Z-Zeugen kurz fassen.

in drei verschiedenen Überlieferungszusammenhängen: im cgm 176, in dem 'Baumgarten Geistlicher Herzen' und in der Teilsammlung Y^{vi} der *Y-Überlieferung. Ferner existiert ein Fragment (cgm 5250)»¹. Der Charakter dieser Überlieferungsträger entspricht weniger umfangreichen Homiliaren als kleinen aszetischen, zur klösterlichen Erbauung verfaßten Florilegien.

Die *Z-Gruppe besteht aus jener kleinen Sammlung von deutschen Predigten, die bisher in der Forschung unter dem Namen der '6 Klosterpredigten'² lief, und zwei weiteren, von RICHTER gefundenen Stücken (Z 1 und Z 2). Diese acht Stücke der *Z-Gruppe sind seit Ende 1968 in der RICHTERSchen Edition der WPM 5 zugänglich.

Bevor ich den Inhalt der *Z-Überlieferung darstelle, sei darauf hingewiesen, daß der *Z-Komplex die frühesten Handschriften mit Predigten Bertholds von Regensburg bietet. Während nämlich die Masse der handschriftlichen Belege von den Gruppen *X und *Y erst in das 14. und 15. Jahrhundert fallen, gehören die 'Haupthandschriften' der *Z-Gruppe noch in das 13. Jahrhundert³. Sprachlandschaftlich gruppieren sich die ältesten Codices nach RICHTER im Schwäbisch-Alemannischen um Augsburg. Hier soll ebenfalls die deutsche Abfassung der *Z-Predigten erfolgt sein⁴.

Die Incipit und Explicit der ersten zwei Stücke zitiere ich nach cgm 176, der Handschrift E [Ende 13. Jh.; schwäbisch], und die zweite Gruppe nach cgm 6247 [2. Hälfte des 13. Jh.; ostschwäbisch], der Handschrift F⁵.

¹ RICHTER, Überlieferung, S. 149.

² Die Bezeichnung 'Klosterpredigten' halte ich nicht für glücklich, denn auch andere Texte richten sich ausdrücklich an Geistliche oder Nonnen (z. B. X A 44. 45. 50: Y 6₁. 6₂. 11. 15. 37. 38. 40. 56. 66) vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 157.

³ Der Entstehung nach dürften die Berthold-Predigten der *X- und *Y-Gruppe ebenfalls in das 13. Jahrhundert zurückreichen (vgl. RICHTER, Überlieferung S. 73 ff. und S. 142 f.).

⁴ Vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 157.

⁵ Ich folge in der Wiedergabe des Incipit und Explicit diesen zwei Repräsentanten, weil RICHTER diese zwei Handschriften auf Grund der genauen Kenntnis der Überlieferungsgeschichte empfiehlt (WPM 5 (1968) S. 37 ff.).

2. Gliederung der Leithandschriften E und F nach dem Textspruch im Incipit

2.1. Die Sonntagspredigten in den Leithandschriften E und F

1. Z 5: Mt. 11, 2–10: Ev. 2. Adventsonntag [CASUTT 4].

[PS II, Nr. 68: *Dritte Klosterpredigt: Von den Kleinen und den Großen vor Gott*]¹.

cgm 6247: f. 209r – 211r Von drier laeie geistlicher lute, di chlein vor got sint².

Div III bredige.

Ecce ego mitto angelum mevm etc. [Mt. 11, 10]³. Ez sint drier laeie geistlich lute, die sint chlaein vor got. Di ersten daz sint die di sich nivr hutent vor totsvnden... Last dv din minne sich nindert naeigen vf irdisiv dinch so wirt si sich vber sich ze got rihten vnd wirt ein geist mit got vnd swa der menschen einer <ist>, der habet ein lant vf mit sinem gebet, vnd der selben ist einer got liber denne fvnf andere, die doch got lieb sint.

2. Z 6: Tit. 3, 4–7: Les. 2. Messe von Weihnachten (Herrenfest) [CASUTT 7]

[PS II, Nr. 69: *Vierte Klosterpredigt: Vom Empfang des Herrn*].

cgm 6247: f. 211r – 214v Div IIII bredige

Apparuit benignitas etc. [Tit. 3, 4]. Daz got mensche wart, da treiben sin minne zv, wir heten ez niht verdient mit cheinen vnsern gutaen [gutaeten!]. Waer er ein engel worden, ez wolten alle engel immer geeret sin... Wer moht ein chindelin sin hauplin [?] oder siniv haendelin oder siniv fvzzelin ab gebizzen waere halt daz der mensch sehe di wandelvnge, [saehe?] er solt sich niht bewaren⁴.

Vgl. K 45 (f. 99vb – 99va): Von 3 Dingen beim Empfang der Hostie.

¹ Die erste Überschrift in Klammern entspricht jener in der Edition PS II; die zweite (nach dem Doppelpunkt) jener in der Edition RICHTER: WPM 5 (1968) 49 ff.

² Dieser Titel ist ohne Zwischenraum an den Text von Z 4 angeschlossen. Ist er erst später ergänzt worden?

³ Es handelt sich um die Stelle Mal. 3, 1, die zitiert wird in Mt. 11, 10, und den Parallelstellen Mk. 1, 2 und Lk. 7, 27. Heute wird in der Liturgie Mt. 11, 10 verwendet.

⁴ RICHTER bringt in der Edition einen etwas anderen Wortlaut (vgl. S. 67) und schließt die Predigt Z 6 damit. Ich sehe darin eher eine Überschrift zu Z 7.

3. Z 7: *Is. 60, 1–6*: Les. vom Fest der Erscheinung des Herrn (Herrenfest) [CASUTT 7].

[PS II, Nr. 70: *Fünfte Klosterpredigt: Von dem Weg zur Vollkommenheit*].
cgm 6247: f. 214v – 216r Von drien dingen di vns irrent, daz wir niht fvr nemen, e daz er sich wider verwandelt in die oblaten.

Div V bredige.

Leva in circuitv etc. [*Is. 49, 18; 60, 4*] Ez sind driv dinch, die vns irrent, daz wir niht fur nemen. Daz erst daz wir niht girde nach tugenden haben. Vns genvget des ob wir niht gar hoch fertich sin... vnd als daz isen indem viure. Daz waz vnsers herren bet do er ze marter giench: 'Vater ich pit dich, daz si ein dinch in vns sin, als ich vnd dv ein dinch sin'. Que preastre [prestare!?] ¹.

Vgl. PS II, Anhang A II (K 6): 'Von drei Hindernissen auf dem Weg zur Vollkommenheit'

4. Z 8: *Tit. 3, 4–7*: Les. 2. Messe von Weihnachten (Herrenfest) [CASUTT 7].

[PS II, Nr. 71: *Sechste Klosterpredigt: Von den Gründen der Menschwerdung Gottes*].

cgm 6247: f. 216r – 217v Apparvit benignitas etc. [*Tit. 3, 4*].

Div VI bredige.

Dar vmb ist vnser herre mensch worden, daz wir lavgen die vbeltat, daz ist totsvnde. Wil dv nimmer in tot gevallen, so hute dich vor taeglichen... ... Waer nivr ein mensch, der ze dem himelrich solt sin chomen, got der wolt den tot habn geliten e daz er in hiet lazzen verdorben vnd verlorn vnd da von sol im ein iglich mensch siner marter danchen, als ob er si nivr durch in einen hab erliten.

2. 2. Die Allgemeinen Heiligenpredigten (*de communi sanctorum*) in den Leithandschriften E und F ²

1. Z 3: *Mt. 25, 1–13*: Ev. 1. Messe einer Hl. Jungfrau und Martyrin.

[PS II, Nr. 66: *Erste Klosterpredigt: Von den zehn Jungfrauen*].

cgm 6247: f. 204r – 207r Hie hebest sich an brvoder berhdoldes bredige ³.

Daz himelrich ist zehen madgen, der waren fumf wise vnd fvnf torinn [*Mt. 25, 1 f*]. Div erst torin ist, div mit bosen dingen umb get. Ich sprich

¹ In der gleichen Zeile f. 216 r 9, unmittelbar anschließend an 'Que preastre' steht 'Apparvit benignitas etc. Div vi bredige'. 'Apparvit benignitas etc' gehört eher schon zu Z 8.

² In der * Z-Gruppe fand ich keine Speziellen Heiligenpredigten.

³ In der Handschrift ist gewöhnlich zwischen den einzelnen Predigten eine Zeile

niht giench. Div ander torin ist div bose dinch gern taete, vorht si niht, daz man si inarchert... Bruder [bruder steht in der Hs!] nach der red so darf ich niht abtessin noch priorin sin. Welher tievel wendet dich einer guoten gewizzen, eines guten gewizzen mach dich nihtes niht geirren wan zwai dinch: unrehtiv vorhte vnd vnrehtiv minne.

2. Z 4: *Weish. 10, 10–14*: Les. vom Fest eines Martyrers.

[PS II, Nr. 67: *Zweite Klosterpredigt: Vom dreifachen Ordensgelübde*].

cgm 6247: f. 207r – 209r Diu II bredige.

Justum deduxit etc. [*Weish. 10, 10*]. Ez gent zwen wege ze dem himelrich, der ein treit ze dem nidern lon, der ander ze dem obern lon. Der nider wech, daz ist der wech der gebot vnsers herren, der als liht ze genne als ze zelazen; der ander wech, daz ist der wech den raet vnser herre, der ist also hoch daz in got niht getorst gebieten, er hat in nivv geraten... Di aber daz [ertrich] nivv ein wenich minnent, die mvzzen hin ab in daz vegefivve biz in daz ab genommen wirt; die aber nihtes niht minnet, di varent vber sich ze himelrich an alle irresal als sie von hinnan schaeident.

2. 3. 'Varia' in den Leithandschriften E und F

1. Z 1: [Von den sieben Schöpfungstagen] ¹.

cgm 176: f. 9r – 12r Keine Überschrift und keine Numerierung

Mortuus est dauit plenus dierum [*1. Chr. 29, 28*]. Dauit ist tot voller der tage. Daz ist geschriben von dem grozzen hiligen in der alten e. All dy hiligen, die ie gehiligt wurden in der alten vnd in der niwen e, die sint mit sibem tvgenden hilich worden... Div sibent tvgent ist rvbecheit; rve des herzen daz ist oberistiv rvwe... Der tugent bezeichent bi den sibem tagen, do ruwet unser herre von allen sinen werchen.

2. Z 2: [*PS II, Anhang C II: Von den Himmelsfürsten*].

cgm 176: f. 57v – 63v Keine Überschrift und keine Numerierung.

Hev mihi qui non sum ibi vbi parvi et magni sunt etc. [?] ². [D]er wissage sprichet: 'Owe daz ich da bi niht bin, da die grozzen vnd die chleinen sint, da der chneht vri ist von sinem herren'. Also chlaget der wissage vil piter-

als Zwischenraum freigelassen. 'Hie hebet sich an...' dürfte erst nachträglich in anderer Farbe eingefügt worden sein.

¹ Z 1 ist in PS II nicht ediert.

² Dieses Schriftzitat (?) konnte ich nicht mit Sicherheit eruieren. Vielleicht ist es Job 3, 19, aber das 'hev' (owe daz) scheint aus einem frühern Vers des 3. Kapitels entnommen zu sein.

lichen. Alle hohzit nement ab, aber aller hiligen hochzit nimt vf von iar ze iar biz an den ivngisten tag... Do sprach sant franciscus: 'Ich weiz wol, hiet got den selben svndarn als groz genad getan als mir, si waren vil tiverr danne ich'. Da von was niht ein schimpf, daz er alle creatvre swester vnd brvder hiez, wan er het sich niht hoher denne ir deheines ¹.

VI. Zusammenfassung

Nachdem ich die Texte der Leithandschriften je nach dem Textspruch im Incipit in Sonntagspredigten, bestimmte Heiligenpredigten, Allgemeine Heiligenpredigten und 'Varia' gegliedert habe, soll der Anteil der einzelnen Gattungen in den drei Überlieferungsgruppen zusammenfassend in einer Übersicht wiedergegeben werden (Die Herrenfeste [HF] zähle ich zu den Dom.):

Handschrift	Anzahl Stücke	Dom.	Sct.	Com.	'Varia'
[* X-Gruppe] <i>Hs. A</i>	65	13 (u. 1 HF.)	21	12	18
[* Y-Gruppe] <i>Hss. K u. W</i>	125 (88 u. 37)	16 (u. 3 HF.)	9	13	84
[* Z-Gruppe] <i>Hss. E u. F</i>	8 (2 u. 6)	1 (u. 3 HF.)	—	2	2

Die Übersicht zeigt, daß die Zahl der Sonntagspredigten in A und K ziemlich gleich ist ². Auffallend ist auch der große Anteil der 'Varia' in K und W ³. Während in der Handschrift A mehr als zwei Drittel, in Z' etwa die Hälfte der Stücke liturgische Textsprüche haben, konnte ich in K solche nur bei einem Drittel, in W nur bei einem Sechstel der Texte nachweisen. Auch innerhalb der Leithandschriften ist ihre Verteilung unterschiedlich. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, stehen in

¹ Vielleicht Anklänge an den Sonnengesang des hl. Franziskus?

² Die Tatsache, daß in vielen Predigten der Handschriften A und K der gleiche Textspruch verwendet wird und sich die Ausführungen sehr ähnlich sind, könnte vielleicht über die Beziehung der beiden Überlieferungsträger Aufschluß geben. Hat vielleicht K den Codex A überarbeitet, bzw. umgekehrt? Ich werde in einer anderen Untersuchung diese Frage nochmals aufgreifen.

³ Ich habe schon oben jeweils auf die merkwürdig kurzen Stücke hingewiesen. Sind es vielleicht Exzerpte von Predigten und Traktaten?